

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 30

Artikel: Tessinerisches, allzu Tessinerisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tessinerisches, allzu Tessinerisches

Als ich gestern spät heimwärts fuhr, brannte ein Stück Wald am gegenüberliegenden Berghang bereits lichterloh. Heute morgen war der ganze Berg in Rauch gehüllt. Das Feuer bedrohte die letzten Häuser des Dorfes. Und Touristen filmten und filmten...

In der Zeitung wird es dann wieder einmal heissen: Ein Waldbrand ist ausgebrochen. Ist ausgebrochen! Gut, manchmal sollen unachtsame Touristen schuld gewesen sein. Aber sonst: ist ausgebrochen. Auch wenn im Dorf selber jeweils der Hinterste weiss (bei der sprichwörtlichen Tessiner Freude am Feuern im Freien...), wie es ausgebrochen ist. Oder wer es ausgebrochen hat...

So war es vor zwei Monaten auch in unserem Dorf, als zweimal hintereinander ein riesiger Waldbrand – wie es offiziell heisst – ausbrach. Tagelang kämpften Männer aus dem Dorf und das Militär gegen das wütende Feuer. Und deswegen schwitzen die Gemeindebehörden noch heute. Ueber den Rechnungen, die ihnen von Mitbürgern präsentiert wurden. Am Anschlagbrett waren nämlich alle Brandbekämpfer aufgefordert worden, der Gemeinde für die geleisteten Einsatzstunden Rechnung zu stellen. Und nun gibt es eben solche, die innert drei Tagen 76 Stunden und mehr im Einsatz gestanden haben wollen! Man werweist noch, ob sie wohl nicht oder zu gut gerechnet haben...

*

Als ich heute morgen auf jener bekannt-gefährlichen Strecke der Gotthardstrasse fuhr und mich an die erlaubten 80 km/h hielt, wurde ich von Signor C. überholt, der mich noch freundlich wie immer grüsste. Weiter vorn huschte er dann verbotenerweise noch schnell bei Rot über die Kreuzung – und entschwand. Verbotenerweise? Signor C. ist doch Polizist! Aber lassen wir das. Der Tessiner Polizei ist ja kürzlich ein ganz grosser Coup gelungen. Da entschloss sich noch spät abends einer, von Lugano in die Deutschschweiz zu fahren. Nach dem Monte Ceneri überfiel ihn dann aber doch eine grosse Müdigkeit, so dass er sich vernünftigerweise aus dem Verkehr zurückzog, anhielt, ab der Strasse selbstverständlich, und ein wenig ausruhte. Da schnappte ihn dann die Polizei

und büsste ihn – wegen Vagabundierens...

*

«Ticino a tavola» heisst ein eben erschienenes Tessiner Kochbuch, das mehr als ein Kochbuch ist. Es beschränkt sich nämlich nicht nur auf typische Tessiner Rezepte, sondern erklärt auch ihre Herkunft und Besonderheiten. In der Zeitung las ich nun, dass man sich von «Ticino a tavola» noch eine positive Nebenwirkung erhoffe. Vielleicht werde dadurch der eine oder andere Wirt dazu animiert, die eine oder andere Tessiner Spezialität in sein Küchenprogramm aufzunehmen. In «normalen» Restaurants finde man sie nämlich kaum noch. Die armen Wirte! Nachdem sie die

Alle Jahre wieder ...

Vor allem an Wochenenden, wenn der Andrang der Badegäste am grössten ist, sammeln sich in Schwimmbecken kiloweise Verunreinigungen: Haare, Harn, Hauttalg, Hautzellen, Kotreste, Kosmetika, Schweiss, Seifenreste, Speichel, Sonnenschutzmittel usw. Vor allem ältere Badanstalten vermögen nach Meinung zuständiger Beamter den heutigen hygienischen Anforderungen nicht zu genügen. Zurzeit klärt das Eidgenössische Gesundheitsamt ab, ob landesweit einheitliche Vorschriften über die hygienischen Anforderungen ans Badewasser erlassen werden sollen und können.



HEINZ-STIEGER

ewigen Touristenwünsche nach Bratwurst und Rösti oder Schnitzel und Pommes frites satt und sich angepasst hatten (und eben jederzeit Bratwurst und Schnitzel zu servieren bereit waren), sollen sie nun schon wieder umschalten! Und es sollen gerade wieder die Fremden sein, die nun Tessiner Spezialitäten verlangen sollten (im Tessin notabene!), damit die Wirte dadurch angehalten werden, Tessiner Spezialitäten zu offerieren, damit – dies der beabsichtigte positive Nebeneffekt – auch Tessiner, die auswärts essen wollen oder müssen, ab und zu eine Tessiner Spezialität anstelle von Bratwurst oder Schnitzel bekommen. Capito? Ein richtiger circulus vitiosus gastronomicus – oder wie das Ding auf gut Deutsch heisst.

Giovanni

Professorales

Der Professor ist so mit seinem neuen Werk beschäftigt, dass er vergisst, ins Spital zu gehn, wo seine Frau ihre Niederkunft erwartet. Er wird vom Spital angerufen: «Sie sind der Vater eines schönen gesunden Jungen.»

«Ach was», erwidert er, «können Sie das nicht meiner Frau mitteilen? Das sind Dinge, die sie angehen.»

JSOTTA
Der Geschmack, der gewinnt.